

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl: 1082

Donnerstag, 21. Juli 1966

Blatt 2261

Es ist "Umleitungssaison":

Der "Fahrplan" der städtischen Straßenbauer
=====

21. Juli (RK) Im Sommer ist die Zeit der Umleitungen. Sie wachsen wie die Schwammerln aus dem Boden und erfreuen die Verkehrsteilnehmer keineswegs. Aber ohne Umleitungen gibt es keine besseren Straßen. Die städtische Straßenbauabteilung hat auch heuer wieder eine Menge zu tun; eine ganze Reihe von Projekten sind in Arbeit, viele Vorhaben werden auch in den nächsten Wochen noch begonnen werden.

Im folgenden bringt die "Rathaus-Korrespondenz" einen Überblick über die bedeutenderen Straßenbaustellen in unserer Stadt. Der erste Teil behandelt jene Bauvorhaben, die heuer noch fertig werden, der zweite Teil längerfristige Straßenbauvorhaben und der letzte Teil jene Straßenbauten, mit denen noch in diesem Jahr begonnen wird.

Heuer fertig: Autobahn-West und Wientalbundesstraße

Im 12. Bezirk wird die Unterfahmung der Breitenfurter Straße unter der Donauländebahn mit der Aufbringung des endgültigen Asphaltbelages fertiggestellt. Außerdem werden die Anschlüsse an die neue Wienerbergbrücke hergestellt werden. Damit wird eine direkte Verbindung der Wienerbergstraße mit der Edelsinnstraße hergestellt und eine wesentliche Entlastung der Philadelphiabrücke erreicht. Mit der Verkehrsübergabe kann Anfang September gerechnet werden.

./.

Im 20. Bezirk werden die Arbeiten am Ausbau der Dresdner Straße, zwischen der Adalbert Stifter-Straße und dem Höchstädtplatz bis zum Herbst soweit abgeschlossen sein, daß diese neue Verkehrsfläche eröffnet werden kann. Gemeinsam mit der, im Vorjahr ausgebauten Lorenz Müller-Gasse wird dadurch eine sehr wichtige Querverbindung zwischen dem 19. und dem 20. beziehungsweise 2. Bezirk hergestellt, die eine zügige Verbindung von der Heiligenstädter Straße bis zum Praterstern ergibt.

Im 13. Bezirk wird der im Vorjahre begonnene Umbau der Hietzinger Hauptstraße an der Kreuzung mit der Verbindungsbahn abgeschlossen werden. Nach der Errichtung einer neuen Schrankenanlage werden sodann zwei Richtungsfahrbahnen für den KFZ-Verkehr zur Verfügung stehen.

Im 14. Bezirk wurden die Arbeiten in der Schloßallee und in der Linzer Straße bereits beendet. Durch die Verbreiterung der dortigen Fahrbahnen und mit der Herstellung eines neuen Asphaltbetonbelages, der sich auch über die schwer belastete Kreuzung Johnstraße erstreckt, konnte eine wesentliche Verkehrsverbesserung erzielt werden.

Im 16. Bezirk wurde am 7. Juli 1966 die Sandleitengasse-Maroltingergasse, von der Wilhelminenstraße bis zur Hasnerstraße, für den Verkehr freigegeben. In diesem Abschnitt wurden von den Verkehrsbetrieben neue Straßenbahngleise gelegt, so daß nunmehr die Linie 10 bis in den 17. Bezirk, zur Endschleife Güpferlingstraße geführt werden kann. Die Fahrbahnen wurden verbreitert und mit einem Asphaltbelag versehen.

Im 23. Bezirk wird, wie angekündigt, nächste Woche die Ketzer-gasse, von der Perchtoldsdorfer Straße bis zur Brunner Straße, eröffnet werden. Durch den Neubau dieses 1.400 Meter langen Straßensegmentes, einschließlich der Unterfahmung unter der Südbahn, wird eine für den stark wachsenden Ost-Westverkehr am Südrand Wiens bedeutungsvolle Verbindung geschaffen, die insbesondere auch für das, an Ausdehnung immer mehr zunehmende Industriegebiet Liesing wertvoll ist.

Im 2. Bezirk stehen die Arbeiten in der Meiereistraße vor dem Abschluß. Durch die Herstellung zweier Richtungsfahrbahnen mit neuem Asphaltbelag zwischen der Hauptallee und dem Handelskai wurde diese, nicht nur bei Stadionveranstaltungen stark befahrene Straße leistungsfähig ausgestaltet. Außerdem wurden im Bereich des Stadions zusätzliche Parkplätze hergestellt.

Im 19. Bezirk werden in der Sieveringer Straße, von der Brechergasse bis zur Agnesgasse, nach der Einwölbung des Erbsenbaches, die Fahrbahn und ein neu geschaffener Promenadeweg mit Asphaltbelägen ausgestattet. Die Arbeiten werden bis zum Herbst beendet sein.

Im 20. Bezirk wird die Jägerstraße, von der Stromstraße bis zur Adalbert Stifter-Straße, neu ausgebaut und erhält einen Asphaltbelag. Diese neue Straße wird in Kürze dem Verkehr übergeben werden können.

Im 10. Bezirk wurden die umfangreichen Straßenbauarbeiten in der neuen Hansson-Siedlung-Nord zum Abschluß gebracht.

Im Westen Wiens schreiten die Arbeiten an der Autobahn-West rasch voran. Die Fahrbahnen der Autobahn sind mit dem provisorischen Fahrbahnbelag (Bitukies) versehen, an der Ausgestaltung der Anschlußstelle Auhof wird derzeit gearbeitet. Bis zur voraussichtlichen Verkehrsübergabe der Autobahn West im Herbst dieses Jahres wird auch diese Anschlußstelle weitgehend mit Bitukies als provisorischem Fahrbahnbelag fertiggestellt sein.

Der Ausbau der Bundesstraße 1 im Wiental, in dem sechspurigen Teil vom Autobahnknoten Auhof bis zum Nikolaiberg in Hütteldorf verläuft programmgemäß und wird ebenfalls bis zum Herbst abgeschlossen sein.

Weiter stadteinwärts wird im Zuge der Bundesstraße 1 auf dem Hietzinger Kai, im Abschnitt Mantlergasse bis Dammayergasse derzeit der abschließende Asphaltbetonbelag aufgebracht, so daß dieser Teil der Wientalbegleitstraße in Kürze fertiggestellt sein wird.

Die letzte große Baustelle auf der Bundesstraße 1 im Wiental ist die Grünbergstraße, von der Schönbrunner Straße bis zur Winckelmannstraße und die Linke Wienzeile, von der Winckelmannstraße bis zur Schönbrunner Schloßbrücke. Hier wurden die sehr umfangreichen und langwierigen Arbeiten der Einbautendienststellen bereits zum Abschluß gebracht. Die Fahrbahn der Linken Wienzeile wurde mit dem neuen Asphaltbelag versehen, und nun kann der endgültige Ausbau der Grünbergstraße in dem genannten Abschnitt durchgeführt werden. Mit der Fertigstellung dieses äußerst stark befahrenen Straßenstückes ist im Herbst dieses Jahres zu rechnen.

Weiter im Gange: Lastenstraße, Erzherzog Karl-Straße, Brüner Straße

Im Zuge der Tieferlegung der Zweierlinien schreiten die Arbeiten in der sogenannten Lastenstraße, entsprechend dem Baufortschritt der Tunnelstrecken, voran. In jenen Abschnitten, wo die derzeit provisorisch verlegten Straßenbahngleise nicht hindern, wurde bereits der endgültige Asphaltbetonbelag hergestellt. So zum Beispiel auf der östlichen Fahrbahn des Getreidemarktes, von der Friedrichstraße bis zur Gauermannngasse, auf dem Messeplatz, zwischen Babenbergerstraße und Bellariastraße und auf der östlichen Fahrbahn der Landesgerichtsstraße, von der Felderstraße bis zur Universitätsstraße. Auf den übrigen Strecken wickelt sich der Verkehr über die bituminösen Tragschichten ab.

Lediglich im Abschnitt der Museumstraße, von der Volksgartenstraße bis zur Lerchenfelder Straße einschließlich der Verkehrsflächen auf dem Schmerlingplatz sind noch Unterbauarbeiten im Gange, die jedoch in Kürze abgeschlossen sein werden.

Nach der Aufnahme des unterirdischen Betriebes der Zweierlinie im Oktober dieses Jahres werden nach der Entfernung der Straßenbahnschienen die noch erforderlichen Arbeiten an den Versorgungsleitungen durchgeführt und anschließend die Befestigung der Verkehrsflächen in Angriff genommen werden. Mit der endgültigen Fertigstellung der Verkehrsflächen zwischen Friedrichstraße und Universitätsstraße kann im Sommer 1967 gerechnet werden.

Im 10. Bezirk wird an dem Ausbau der Quellenstraße, von der Favoritenstraße bis zur Triester Straße gearbeitet. Diese, im Zusammenhang mit dem Umbau des Matzleinsdorfer Platzes notwendigen Straßenbauarbeiten werden nach Verlegung der neuen Gleise der Straßenbahn bis zum Jahresende 1966 weitgehend durchgeführt sein.

Im 22. Bezirk ist der Ausbau der Erzherzog Karl-Straße in dem Abschnitt von der Industriestraße bis zur Rugierstraße in vollem Gange. Nach dem Abbruch verschiedener Gebäude bei der Magdeburgstraße kann nunmehr die nördliche Richtungsfahrbahn durchgebaut werden.

Im 21. Bezirk wird die Brünner Straße, von der Schloßhofer Straße bis zur Schnellbahnkreuzung umgebaut. Diese Arbeiten gestalten sich wegen der umfangreichen Verkehrsumleitungen sehr schwierig, sie werden jedoch bis zum Jahresende soweit gediehen sein, daß der Verkehr auf dem provisorischen Belag (Bitukies) in beiden Richtungen wieder aufgenommen werden kann.

Zahlreiche Straßenbauarbeiten größeren Umfanges sind derzeit im Zusammenhang mit der Errichtung großer städtischer Wohnhausanlagen beziehungsweise zur Aufschließung neuer Baugebiete im Gange.

So werden im 10. Bezirk, im Bereiche der künftigen Wohnhausanlage Per Albin Hansson-Siedlung-Ost umfangreiche Aufschließungsarbeiten durchgeführt.

Im 11. Bezirk, im Bereiche der Wohnhausanlage Weißböckstraße-Am Kanal werden die Arbeiten entsprechend dem Fortschreiten des Hochbaues ausgeführt.

Ebenfalls im 11. Bezirk ist der Ausbau der Kopalgasse, von der Simmeringer Hauptstraße bis zur Delsenbachgasse im Gange.

Im 19. Bezirk werden in der Wohnhausanlage Krottenbachstraße gegenüber O.Nr. 95 umfangreiche Straßenbauarbeiten durchgeführt.

Im 21. Bezirk wird im Bereiche der Autokaderstraße ein großes Baugebiet aufgeschlossen, in dem mit der Errichtung von Fertigteilhäusern in Kürze begonnen wird.

Im 22. Bezirk sind in der großen Wohnhausanlage der Montagebau A.G., Eipeldauer Straße zahlreiche Straßen bereits fertiggestellt, weitere sind noch im Bau.

Im 23. Bezirk werden in Mauer die Marktgemeindegasse und Karl Schwed-Gasse sowie einige kleinere Straßen bei den dortigen städtischen Wohnhausbauten ausgebaut.

In Atzgersdorf sind die Aufschließungsarbeiten für die große Wohnhausanlage Mangasse - Dirmhirngasse in vollem Gange.

Ebenfalls in Atzgersdorf werden die Höpflergasse, die Lastenstraße und einige weitere Straßen bei den dortigen Wohnhausanlagen fertiggestellt.

In Erlaa werden die Erlaaer Straße und die Josef Österreicher-Gasse im Bereiche der dortigen Wohnhausanlage ausgebaut.

Schließlich sind in Siebenhirten Straßenbauarbeiten bei der Wohnhausanlage Basler Gasse - Leo Mathauser-Gasse im Gange.

Umfangreiche Straßen- und Brückenbauarbeiten sind auf der Bundesstraße 1, auf dem linken Wienflußufer, im Gange. Dort wird im 13. Bezirk, in dem Abschnitt von der Hochsatzengasse bis zum Nikolaiberg in Hütteldorf an dem Neubau der linksufrigen Wientalbegleitstraße gearbeitet, über die in Zukunft der stadtauswärts gerichtete Verkehr fluten wird. Wegen der Beengtheit des Raumes gestalten sich die Arbeiten dort sehr schwierig. Vom Bahnhof Hütteldorf stadtauswärts muß für diese neue Straße zwischen dem Wienflußbett und dem Bahndamm der Westbahn Raum geschaffen werden, was nur durch die Herstellung einer rund 1.000 Meter langen Brückenkonstruktion möglich ist. Diese verläuft zunächst als Hangbrücke entlang der Westbahn und übersetzt schließlich beim Nikolaiberg mit der sogenannten Nikolaibrücke das Wienflußbett. Diese umfangreichen Arbeiten werden im heurigen Jahre sehr weit voranschreiten.

Auf der Südbahn werden derzeit noch Fertigstellungsarbeiten in der Anschlußstelle Inzersdorf durchgeführt. Diese sind leider behindert durch schwierige Grundfreimachungen, sodaß derzeit noch nicht abzusehen ist, wann die geplante Verlängerung der Sternngasse über die Triester Straße nach Westen hergestellt werden kann.

Heuer beginnen: Provisorium Karlsplatz, Wientalbegleitstraße,
Großfeldsiedlung

Mit der Inbetriebnahme der unterirdischen Strecke der Zweierlinie müssen die Verkehrsflächen im westlichen Teil des Karlsplatzes der neuen Straßenbahnführung angepaßt werden. Dadurch ergibt sich andererseits aber auch die Möglichkeit, die Straßenbahngleise in die Grünfläche zu verlegen und so die Fahrbahnen vom Straßenbahnverkehr zu befreien. Der aus der rechten Wienzeile in den Karlsplatz einströmende und weiter zum Schwarzenbergplatz flutende Kraftfahrzeugverkehr muß derzeit zweimal die Gleise der Zweierlinie kreuzen. Diese Kreuzungen werden durch die neue Gleislage beseitigt, außerdem werden die, für den Individualverkehr bestimmten Verkehrsflächen vergrößert. Dieses Langzeitprovisorium soll bis zur endgültigen Ausgestaltung des Karlsplatzes, die mit der Unterpflasterlegung der Zweier- und der Sechzigerlinien verbunden ist, bestehen bleiben. Die Gleislegungen sind bereits im Gange, mit den Straßenbauarbeiten wird in Kürze begonnen werden.

Auf dem Matzleinsdorfer Platz und dem Gürtel, zwischen Matzleinsdorfer Platz und Südtiroler Platz sowie in der Kliebergasse sind die Arbeiten an den Tunnelstrecken der Straßenbahn soweit gediehen, daß in Bälde mit der Herstellung der neuen Fahrbahnen in einigen Abschnitten begonnen werden kann. Insbesondere wird auf dem Matzleinsdorfer Platz für die Fahrtrichtung in die Triester Straße stadtauswärts eine Fahrbahn herzustellen sein. Auf dem Gürtel und in der Kliebergasse kann ebenfalls mit der Herstellung des Fahrbahnbelages begonnen werden.

Die Fahrbahn des Inneren Gürtels von der Kandlgasse bis zur Kinderspitalgasse genügt mit ihrer derzeitigen Breite von neun Metern nicht mehr den Verkehrsbedürfnissen. Durch die Einbeziehung eines rund 2,50 Meter breiten Gehsteiges an der Westseite wird die Fahrbahn auf rund 11,5 Meter verbreitert werden. Mit den Arbeiten wird in der nächsten Zeit begonnen. Günstiges Bauwetter vorausgesetzt, werden sie auch im heurigen Jahr noch abgeschlossen werden.

Im Zuge des Ausbaues der Wientalbegleitstraßen wird die Linke Wienzeile im 6. Bezirk, von der Hofmühlgasse bis zum Margaretengürtel mit einer zehn Meter breiten Fahrbahn mit Asphaltbetonbelag ausgestattet werden. Wegen großer Schwierigkeiten bei der Grundfreimachung werden sich diese Arbeiten auch in das kommende Jahr erstrecken.

Im 1. Bezirk wird der sehr schadhafte Fahrbahnbelag der Brandstätte, vom Bauernmarkt bis zur Tuchlauben, durch einen neuen Hartgußasphalt ersetzt werden. Diese Arbeiten werden voraussichtlich noch im Herbst dieses Jahres abgeschlossen werden.

Im 7. Bezirk wird der Umbau der Neustiftgasse, von der Museumstraße bis zur Neubaugasse in nächster Zeit begonnen. Die Verkehrsbedeutung der Neustiftgasse wird nach Fertigstellung des Umbaues der Lastenstraße wesentlich größer werden, da sie als Einbahn den Verkehr in der Richtung zum Gürtel aufnehmen wird. Bei günstigem Bauwetter kann dieses Teilstück bis zum Jahresende mit der bituminösen Tragschichte dem Verkehr übergeben werden.

Im 22. Bezirk ist nach der Verlegung einer Fernheizleitung und anderer großer Versorgungsleitungen der Um- beziehungsweise Neubau der Zillingerstraße und der Breitenleer Straße, von der Hirschstettner Straße bis Am langen Felde, notwendig geworden. Darüber hinaus wird auf der Fahrbahn der Breitenleer Straße bis zur Ostbahnunterführung ein neuer Asphaltbetonbelag aufgebracht werden.

Im 6. Bezirk ist im Zusammenhang mit Wohnhausbauten der Ausbau der Magdalenenstraße, von der Linken Wienzeile bis zur Korneliusgasse, notwendig geworden. Die Herstellung der neuen Asphaltfahrbahn erfordert Hebungen gegenüber dem jetzigen Zustand von mehr als zwei Meter.

Im 20. Bezirk wird bei einer neuen städtischen Wohnhausanlage die Leipziger Straße, von der Burghardtstraße bis zur Jägerstraße, ausgebaut.

Im 21. Bezirk werden die Justgasse und die Ruthnergasse, ebenfalls im Bereiche städtischer Wohnhausbauten, ausgebaut werden.

Im 21. Bezirk stehen im Bereiche des Ringelseeplatzes ein neues Hallenschwimmbad sowie Handels- und Mittelschulbauten vor der Fertigstellung. Außerdem sind in diesem Gebiete verschiedene Wohnhausbauten geplant. Mit den, in diesem Zusammenhang durchzuführenden Straßenbauarbeiten wird in Kürze begonnen werden.

Schließlich wird im 21. Bezirk im heurigen Jahr mit den Straßenbauarbeiten in der Großfeldsiedlung begonnen. Dieses Bauvorhaben, das sich voraussichtlich auf fünf Jahre erstrecken wird, ist eines der größten Vorhaben im Straßenbau der letzten Jahre. Es umfaßt die Befestigung von rund 240.000 Quadratmetern Fahrbahnen und rund 130.000 Quadratmeter Gehsteigen.

Der Bau der Südautobahn ist von der Stadtgrenze im Süden bis zur Anschlußstelle Inzersdorf fertiggestellt. Nach umfangreichen und schwierigen Projektierungsarbeiten wird im heurigen Jahr mit dem Bau der Brücken in dem Abschnitt Inzersdorf-Knoten Favoritenstraße begonnen werden.

Außerdem werden die Vorbereitungsarbeiten für die Verbindung der Südautobahn mit der Altmannsdorfer Straße (Bundesstraße 1) durchgeführt.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 25. bis 31. Juli
 =====

21. Juli (RK)

Montag, 25. Juli:

- 17.00 Uhr, 3. Bezirk, Oberer Belvedere-Garten: Kulturamt der Stadt Wien: Promenadekonzert; Wiener Konzertorchester, Dirigent Leopold Grossmann (Millöcker, Johann Strauß, Weinberger, Zeller, Fucik, Formann, Waldteufel, Taborski, Benatzky, Wagner)
- 20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg: Kulturamt der Stadt Wien: Klavierabend Walter Klien (Mozart, Chopin, F. Schmidt, Ravel, Schumann)

Dienstag, 26. Juli:

- 17.30 Uhr, 15. Bezirk, Märzpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 17.30 Uhr, 21. Bezirk, Wasserpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien
- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof: Kulturamt der Stadt Wien: 8. Orchesterkonzert; Wiener Symphoniker, Dirigent Paul Angerer (Cherubini: Ouverture zu "Anacreon"; Beethoven: 8. Symphonie F-dur op. 93; Wellesz: Musik für Streichorchester op. 91; Reger: Vier Tondichtungen nach Arnold Böcklin op. 128)

Mittwoch, 27. Juli:

- 20.00 Uhr, Palais Bobkowitz: Kulturamt der Stadt Wien: Liederabend Rohtraud Hansmann (Sopran) Wolfgang Aichinger (Bariton), am Flügel Norman Shetler (Mozart, Schubert, Wolf, Mendelssohn, R. Strauss, Graener)

Donnerstag, 28. Juli:

- 17.00 Uhr, 1. Bezirk, Volksgarten: Kulturamt der Stadt Wien: Promenadekonzert; Wiener Konzertorchester, Dirigent Leopold Grossmann (Suppé, Johann Strauß, Hellmesberger, Formann, Ziehrer, Zelwecker, Eisele, Gebauer, Hruby, Fucik)
- 17.30 Uhr, 11. Bezirk, Herderpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 17.30 Uhr, 12. Bezirk, Steinbauerpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe

17.30 Uhr, 16. Bezirk, Kongreßpark: Kulturamt der Stadt Wien:
Konzert der Polizeimusik Wien

20.00 Uhr, Palais Auersperg: Kulturamt der Stadt Wien: "Musik
aus galanter Zeit"; Adelina Gallert, Sopran, Inge Kremmel,
Gitarre, Ernst Kölz, Flöte, Antonie Kolar, Cembalo
(de Fesch, Graun, Mariottini, Bach, Giuliani, Pepusch,
Haendel, Schulz, Scarlatti, Arne)

Freitag, 29. Juli:

17.30 Uhr, 10. Bezirk, Volkspark, Laaer-Berg: Kulturamt der Stadt
Wien: Konzert der Polizeimusik Wien

17.30 Uhr, 20. Bezirk, Allerheiligenplatz: Kulturamt der Stadt Wien:
Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe

20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof: Kulturamt der Stadt Wien:
9. Orchesterkonzert; Wiener Symphoniker, Dirigent Max
Heider (Schiske: Vorspiel für Orchester op. 6; Beet-
hoven: 1. Symphonie C-dur op. 21; Schumann: 1. Symphonie
B-dur op. 38)

Sonntag, 31. Juli:

20.00 Uhr, Kulturzentrum, 1, Annagasse 20: Internationales Kultur-
zentrum: Klavierabend Armando Ford (Scarlatti, Haydn,
Chopin, Schubert, Debussy)

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

21. Juli (RK) Samstag, 23. Juli, Route 2 mit Verkehrsbau-
werk Gürtel, 3. Zentralberufsschulgebäude, Theresienbad, Südauto-
bahneinfahrt, Schule Maiklgasse, Per Albin Hansson-Siedlung,
Volkspark am Laaer-Berg sowie anderen städtischen Anlagen und
Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13 Uhr.

- - -

Laxenburg als Diener zweier Herren

=====

"Diener zweier Herren" in Laxenburg

=====

21. Juli (RK) Vor wenigen Wochen wurde das neugestaltete Erholungszentrum in Park und Schloß Laxenburg sozusagen als Diener zweier Herren, nämlich Wiens und Niederösterreichs, offiziell eröffnet. Seit dieser Zeit hat der Besucherzustrom nach Laxenburg sprunghaft zugenommen. Die Gäste haben von den neuen Einrichtungen Besitz ergriffen. Am ersten Badesonntag konnte das Waldbad bereits 1.300 Badegäste verzeichnen. Die Zahl der Teilnehmer an den Führungen durch die Franzensburg ist stark gestiegen; an einem guten Tag werden 600 bis 800 Besucher gezählt. Der Minigolfplatz registriert im Durchschnitt täglich 400 Spieler, und auf dem Campingplatz wächst die Zeltstadt von Tag zu Tag.

Neben der Erholung ist aber seit vorigem Wochenende auch Gelegenheit, in Laxenburg seine kulturellen Bedürfnisse zu befriedigen. Als angenehme und vor allem leicht erreichbare Ergänzung der Wiener Sommersaison bieten heuer die Laxenburger Schloßspiele im stimmungsvollen Blauen Hof "Der Diener zweier Herren" von Carlo Goldoni. Bis 4. September wird jeden Samstag, Sonn- und Feiertag um 16.30 Uhr gespielt. Das ambitionierte Ensemble hatte bei der Premiere allgemein großen Erfolg.

Zu den Aufführungen im Blauen Hof werden Sonderautobusse vom Österreichischen Verkehrsbüro weg geführt, die um 14 Uhr abfahren. Nach der Ankunft in Laxenburg ist somit noch genügend Zeit zur Besichtigung der Franzensburg und zu einem Spaziergang im Schloßpark.

- - -

Blick über die Grenzen:

München droht Neubaustop

=====

21. Juli (RK) Nach einem Pressegespräch der Wiener Kommunalberichterstattung mit dem städtischen Finanzreferenten Vizebürgermeister Felix Slavik ist in der Öffentlichkeit eine lebhafte Diskussion über bevorstehende Tarif- und Steuererhöhungen in Wien entstanden. Auf Grund der vom Bund bereits beschlossenen beziehungsweise noch beabsichtigten Maßnahmen steht die Stadt Wien vor der Alternative, entweder Investitionskürzungen vornehmen und Einschränkungen im Wohnungsbau hinnehmen zu müssen oder Tarif- und Steuererhöhungen zu erwägen. In diesem Zusammenhang erscheint es interessant, einen Blick über die Grenzen unseres Landes zu werfen, etwa in die Hauptstadt Bayerns.

Wie der "Münchner Stadtanzeiger" (Nr. 28, 15. Juli 1966) unter dem Titel "Neubaustop bei der Stadt" meldet, verlas der Finanzreferent der Münchner Stadtverwaltung, Helmut Gittel, dieser Tage vor dem Stadtrat einen alarmierenden Bericht über die Haushaltslage der Stadt München. Daraus geht unter anderem hervor:

Die Gewerbesteuerereinnahmen blieben im ersten Halbjahr 1966 um mehr als 22 Millionen Mark hinter den Schätzungen zurück. Dieser Fehlbetrag kann nur durch Aufzehrung einer Rücklage, Streichungen und durch Mehreinnahmen auf anderen Gebieten (in Höhe von 14 Millionen Mark) ausgeglichen werden. Noch weitaus schwieriger als beim sogenannten "ordentlichen" Haushalt ist die Lage beim "außerordentlichen" beziehungsweise Schuldenhaushalt, der vorwiegend über Kredite finanziert werden muß. Baueinstellungen sind zu befürchten. Neubauten können vorerst kaum noch begonnen werden. Der Ältestenrat des Münchner Stadtrates wird ab sofort als Kommission über nähere Einzelheiten in diesem Zusammenhang beraten. Die Folgen der Verteuerung der Kredite in der Bundesrepublik wirken sich nunmehr kraß auf die Arbeit der Stadtverwaltung aus.

Laut "Münchener Stadtanzeiger" heißt es in dem Bericht von Stadtkämmerer Gittel unter anderem:

"Entscheidend, und zwar negativ, greift in diesem Haushaltsjahr die Gewerbesteuer in die Haushaltsführung der Landeshauptstadt ein... Eine genaue Analyse der voraussichtlichen Gewerbesteuerentwicklung läßt für 1966 bei allerdings sehr optimistischen Betrachtungen ein Gesamtaufkommen in Höhe von 380 Millionen Mark erwarten. Es besteht Übereinstimmung in der Meinung, daß das wirkliche Rechnungsergebnis eher hinter dieser Schätzung zurückbleiben wird, als daß noch darüber hinausgehende Einnahmen anfallen werden. Bemerkenswert ist im übrigen in diesem Zusammenhang die allgemeine Feststellung, daß in den großen Städten der Bundesrepublik nach der neueren Entwicklung die Steigerung der Gewerbesteuerereinnahmen hinter dem für das Bundesgebiet ermittelten Steigerungssatz deutlich zurückbleibt. Für München wurden außerdem negative steuerliche Auswirkungen der Fusionsbestrebungen größerer Betriebe erkennbar...

Gegenüber der Veranschlagung werden die Gewerbesteuerereinnahmen, wenn sich die Vorausberechnungen bestätigen, um 21,5 Millionen hinter dem veranschlagten Aufkommen zurückbleiben.

Trotz dieser Mindereinnahmen möchten wir den Haushaltsabgleich jedenfalls nicht schon heute als gefährdet ansehen. Hierzu müssen allerdings folgende Grundvoraussetzungen erfüllt werden:

Bei der Bereitstellung überplanmäßiger Ausgabemittel ist auch im weiteren Verlauf des Haushaltsjahres größte Zurückhaltung zu üben; überplanmäßige Mittel dürfen nur für unabwiesbare, also in aller Regel nur für gesetzliche oder vertragliche Verpflichtungen beansprucht werden.

Die im Haushaltsplan 1966 gesperrten Mittel in Höhe eines Viertels des für die Beschaffung von beweglichem Vermögen veranschlagten Gesamtbetrages von rund 14 Millionen Mark werden endgültig eingezogen, wodurch eine Ausgabeneinsparung von rund 3,5 Millionen erzielt werden kann...

Schließlich können bei den sächlichen Verwaltungs- und Zweckausgaben Einsparungen in Höhe von vier Millionen Mark erwartet werden.

Voraussichtlich kann also der Gewerbesteuerausfall in Höhe von 21,5 Millionen durch Ausgabeneinsparungen in Höhe von 7,5 Millionen und durch Einnahmenverbesserungen in Höhe von 14 Millionen ausgeglichen werden.

Die Beschaffung weiterer Fremdmittel bereitet größte Sorgen. Die Kapitalmarktverhältnisse haben sich so zugespitzt, daß derzeit Konditionen angesprochen werden, die eine Effektivverzinsung von mehr als neun Prozent ergeben, wobei Schuldscheindarlehen selbst zu solchen Bedingungen nur in sehr beschränktem Umfang erhältlich sind. Die schon vor Beginn des Haushaltsjahres eingeleiteten Verhandlungen wegen Auflegung von 120 Millionen Mark Inhaberschuldverschreibungen verliefen zunächst in allen zuständigen Gremien erfolversprechend, bis die zunehmende Verschärfung auf dem Kapitalmarkt den "runden Tisch" im April zu einer völligen Emissionssperre für Anleihen der Öffentlichen Hand bis 30. Juni 1966 veranlaßte...

Damit ist die Begebung einer Inhaberanleihe für dieses Jahr mindestens sehr fraglich geworden. Auf den Vollzug des Finanzplanes der Stadtwerke und damit mittelbar auch des außerordentlichen Haushaltes würde das Ausfallen der Anleihe zweifellos schwerwiegende Auswirkungen haben.

Augenblicklich beläuft sich insgesamt der Darlehensbedarf für begonnene Maßnahmen auf 138,40 Millionen und für noch nicht begonnene Maßnahmen auf 127,18 Millionen Mark.

Diese Zahlen zeigen, daß die Beschaffung von Darlehen mit einem Auszahlungsbetrag von mindestens rund 140 Millionen geradezu unerläßlich ist und insoweit die aus der entstandenen Kapitalmarktmisere sich ergebenden außerordentlich harten Konditionen in Kauf genommen werden müssen. Soweit die Beschaffung von Darlehen in dieser Höhe nicht gelingt, was bei der in den letzten Wochen fast täglich sich fortsetzenden Verschlechterung der Kapitalmarktverhältnisse durchaus nicht ausgeschlossen ist, wären Baueinstellungen die zwangsläufige Folge..."

Münchens Oberbürgermeister Dr. Vogel nahm zu diesem Bericht sofort Stellung. Die folgenden Auszüge dieser Stellungnahme sind gleichfalls dem Bericht im "Münchner Stadtanzeiger" entnommen:

...Die Wurzel der Schwierigkeiten, vor denen wir stehen, ist einfach die Tatsache, daß die Ausstattung der Gemeinden im allgemeinen und der Stadt München im besonderen mit laufenden Einnahmen, gemessen an den Aufgaben, unzulänglich war und ist. Wir haben in der Vergangenheit Schulden für Investitionen nur deswegen gemacht, weil wir die unzulängliche Investitionskraft des ordentlichen Haushaltes nur auf diese Weise im erforderlichen Ausmaß strecken konnten.

Wenn zum 1. Jänner 1967 der kommunale Anteil am zweckgebundenen Mineralölsteueraufkommen nicht von fünf auf 15 Prozent erhöht wird, werden die einschränkenden Maßnahmen, die jetzt schon im Hochbausektor Platz greifen, auch für den Verkehrsausbau in fühlbarster Weise eintreten ...

Wir wollen die Situation nicht dramatisieren ..., aber wir wollen unserer Bürgerschaft völlig reinen Wein einschenken und mit aller Deutlichkeit sagen, was diese Situation bedeutet. Die Fortsetzung der begonnenen Baumaßnahmen hat absoluten Vorrang, und zwar um den Preis, daß für noch nicht Begonnenes der effektiv schon bestehende Baustop andauert und fortgesetzt wird."

- - -

Amtlicher Wohnungstausch-Anzeiger

=====

21. Juli (RK) Die neue Nummer des Amtlichen Wohnungstausch-Anzeigers ist soeben erschienen. Sie enthält auf 28 Seiten Tauschangebote aus sämtlichen Wiener Bezirken. In Spezialrubriken sind ferner Angebote von Hauswartwohnungen und Tauschangebote aus den Bundesländern enthalten.

Eine Einschaltung in die nächste Nummer des Amtlichen Wohnungstausch-Anzeigers, die am 8. September erscheint, kann bis spätestens 25. August im Tauschreferat, 1, Rathausstraße 2, vorgenommen werden.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

21. Juli (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Gurken 3 bis 5 S, Weißkraut 1.50 bis 2 S je Kilogramm, Paprika 1.20 bis 2 S je Stück.

Obst: Birnen 4 bis 6 S, Marillen 4 bis 8 S, Pfirsiche 6 bis 10 S je Kilogramm.

- - -

21. Juli 1966

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 2278

Schweinenachmarkt vom 21. Juli

=====

21. Juli (RK) Neuzufuhren Inland: 67 Stück. Ungarn: 210.
Summe 277. Verkauft wurde alles.

Ausländische Schweine notierten: Ungarn 16.50 S, Haupt-
marktpreise.

- - -

Rindernachmarkt vom 21. Juli

=====

21. Juli (RK) Neuzufuhren Inland: 7 Stiere, 3 Kühe, Summe 10.
Verkauft wurde alles. Hauptmarktpreise.

- - -

Pferdenachmarkt vom 21. Juli

=====

21. Juli (RK) Aufgetrieben wurde 1 Stück, verkauft wurde
1 Stück zum Preis von 11 S (1. Qualität).

- - -